



Ein Traum von Gin, Urwald und Liebe
Von G. Schröder

Es waren wieder „Frescos“ gekommen — Neulinge in dem dunklen Strudel dort oben, nahe der Dreiländerecke, wo es die Abenteurer zusammentreibt vom Pilcomayo her, aus dem Chaco, aus den Urwäldern Matto Grossos und den Sümpfen des Amazonas, aus sonnendürrem Sertão und dem struppigen Norden der Misiones — da, wo es Menschen und Schicksale durcheinanderwirbelt, als stände dort, recht mitten im Herzen des Kontinents, zwischen dem phantastischen Siebensprung des Guayrá und der Wildwasserwucht des Yguassú, breitbeinig ein Gigant, der die verwegene Menschenschicht unter sich spielerisch verrühre zu seinem Wohlgefallen. Zwecklos spielerisch — und mitunter doch seltsam und sichtbar sinnvoll . . .

Uns war es recht und richtig, daß wieder einmal „Frescinhos“ gekommen. Die Frischlinge waren für uns, die wir vorübergehend dort hockten, lebendige Zeitung. Aber den Ansässigen dort — nein . . . den meisten waren sie eben nicht recht, die „Exploradores“ — sie rafften Land weg und scheuchten die Ruhe! Und — schon waren auch die „Jagunços“ lebendig geworden! Die Jagunços (wilde Hunde), das waren aufrührerische Hinterwäldler, Caboclos, die mit der Waffe gegen den „Landraub der Eindringlinge“ rebellierten. Bisher war ja nichts passiert — aber es lag in der Luft, und stündlich konnte es losgehen!

Die Exploradores lagen am Fluß. Ihr Anführer, „der Baas“ genannt, war ein robuster Kolonialholländer, der Indien und die Südsee, Afrika und Australien besser als Europa kannte — und Kurt Taylor sein Adjutant, ein netter junger Mann, der einen Yankee zum Vater und eine Deutsche zur Mutter hatte — deren Briefe er verstohlen und verdächtig oft studierte! Dazu kamen ein paar Landmesser und Peone. Sie hatten auf einer Lichtung am Fluß sich behaglich eingerichtet. Gerät, Proviant und ein Arsenal von Waffen (sogar ein leichtes Maschinengewehr war dabei) in einem geräumigen Zelt verstaut und warteten. Warteten ungeduldig darauf, daß der alte José ein Floß fertigstelle. Der Baas hatte alle Knechte dazu abkommandiert und machte dem alten José die Hölle heiß. José Braga war ein verhutzelter alter Caboclo, der seitab im Walde hauste und nicht wußte, wie alt er war. Er, der bisher vor seinem unsagbar primitiven Rancho an mühlsteinähnlichen Scheibenrädern für